

Bürgermeister Töpfer führt aus, Nachfragen hätten ergeben, dass zurzeit noch keinerlei Beschlüsse gefasst seien, ob und wie die Förderung umgesetzt werde. In NRW koordine die Staatskanzlei die weiteren Abläufe. Das Ergebnis sei offen.

Welche Regionen von der möglichen Förderung profitieren würden, bleibe abzuwarten. Trotz der bekannten Unterversorgung in einzelnen Ortschaften von Marienheide gebe es landesweit größere Versorgungslücken zu berücksichtigen. Diese lägen vornehmlich in der Eifel, im Hochsauerlandkreis und am Niederrhein.

Bei der Bezirksregierung (ehem. Amt für Agrarordnung) sei man überrascht gewesen, dass die Thematik bereits bekannt sei.

Der Antrag der SPD-Fraktion könne daher zurzeit nicht abschließend beraten werden. Er schlage vor, das Programm zunächst abzuwarten und dann zu gegebener Zeit einen Antrag auf Fördermittel zu stellen.